

Auszug aus der Niederschrift der 14. Sitzung des Hauptausschusses des Rates der Stadt Meckenheim vom 31.10.2012

7.1	Maßnahmen des Kriminalpräventiven Rates der Stadt Meckenheim (BfM-Fraktion vom 18.10.2012)	F/2012/01682
-----	--	--------------

Anfragentext der BfM-Fraktion:

1. Welche „bisherigen Maßnahmen“ wurden in den Sitzungen des Kriminalpräventiven Rates in den Jahren 2010 und 2011 festgeschrieben?
2. Bei der Erarbeitung welcher örtlicher Präventionskonzepte der letzten 2 Jahre, die geeignet sind, Menschen vor Kriminalität zu schützen,
 - hat der Kriminalpräventive Rat mitgeholfen,
 - wie sind diese Konzepte verbreitet worden,
 - wie sind die Bürger, Institutionen und Vereine über Ursachen und Zusammenhänge von Kriminalität sowie zur Förderung der Eigenverantwortung aufgeklärt worden und
 - über welche Medien erfolgte die Publizierung von Methoden der Kriminalitätsverhütung?

Antwort der Verwaltung:

Vorbemerkung:

Die Anfrage erstaunt, da der Unterzeichner der Anfrage, der Fraktionsvorsitzende der Bürger für Meckenheim Johannes Steger, in der Sitzung der Lenkungsgruppe am 14. Mai 2012 als kommissarischer Leiter des Arbeitskreises Jugend des Kriminalpräventiven Rates persönlich anwesend war. Die eingereichten Fragen hätte er bei einer entsprechenden Anfrage in diesem Gremium beantwortet bekommen. Zudem hätte er auch die Antworten, den an die Fraktionsvertreter verteilten Protokollen entnehmen und fraktionsintern kommunizieren können.

Es entsteht daher der Anschein, als sei diese Anfrage nicht aus reinem Informationsinteresse gestellt worden.

Ziel dieser Anfrage ist wohl vielmehr, der Öffentlichkeit zu suggerieren, dass die BfM-Fraktion gegenwärtig besonders um das Thema Sicherheit und die Problematik der Prävention engagiert ist. Solch ein besonderes Engagement seitens dieser Fraktion kann jedoch von der Verwaltung nicht festgestellt werden.

Arbeitskreis Jugend

Dieses gilt insbesondere für die Tätigkeit des Arbeitskreises (AK) Jugend des Kriminalpräventiven Rates. Dieser AK besitzt für die Stadt Meckenheim eine besondere Bedeutung: Es waren im Wesentlichen jugendliche Intensivstraftäter und ihr Verhalten, welche vor 3 ½ Jahren den Ausschlag für die Gründung des

Kriminalpräventiven Rates gegeben haben.

Deshalb kam dem Arbeitskreis Jugend auch von Anfang an eine besondere Aufgabe zu. Die Leitung dieses Arbeitskreises wurde der im Oktober 2009 neu in den Rat gewählten BfM-Fraktion angetragen. Diese nahm den Antrag an und besetzte die Stelle mit ihrem damaligen Fraktionsmitglied, Frau Inka Zimmer. Der Arbeitskreis Jugend tagte in den Monaten November 2009 - Februar 2011 in lediglich drei Sitzungen (18. November 2009, 25. Februar 2010 und 23. Februar 2011).

In der ersten Sitzung des Arbeitskreises wurde bereits festgestellt, dass die Stadt schon zahlreiche Präventivmaßnahmen auch in Kooperation mit anderen Organisationen eingeleitet bzw. unterstützt hatte, über welche auch auf Initiative der Stadtverwaltung zu einem großen Teil in der Presse (Internet, Printmedien und sogar in der WDR-Lokalzeit) berichtet wurde.

Dies sind zum Beispiel:

- Aufsuchende Sozialarbeit - auf Anfrage von Bürgern fährt ein Sozialarbeiter gezielte Treffpunkte von Jugendlichen in Meckenheim an; klärt mögliches Fehlverhalten auf und spricht Anwohner direkt an bzw. bietet Unterstützung an.
- Organisation von Playstation-Fußballturnieren
- Durchführung von Fußballcamps mit zehn Jugendlichen aus dem Sportprojekt des städtischen Streetworkers in Kooperation mit einem Meckenheimer Sportverein; mit einer kostenlosen Teilnahme der Jugendlichen, ohne Vereinsmitgliedschaft
- Realisierung des Tennisprojektes: Kinder erhalten ein Jahr lang kostenloses Training und eine Grundausstattung von einem Meckenheimer Tennisverein.
- Deeskalationsfortbildung für alle hauptamtlichen Mitarbeiter der Jugendarbeit und der Aushilfen; im Dezember wird ein weiteres Angebot auch für Mitarbeiter der freien Träger durchgeführt; die Stadt Meckenheim trägt die Kosten
- Meckenheim Mobil (Boxangebot sowie Fußballangebote für Jungen und Mädchen)
- Teilnahme von 20 bis 30 Meckenheimer Jugendlichen an Fußballturnieren in Hamburg und Köln
- Kooperationsprojekt der Jugendfreizeitstätte (JuZe) mit der Geschwister-Scholl-Hauptschule; Hip-Hop-Angebot
- Polizei trifft Jugend - Jugend trifft Polizei; auf Anregung der Jugendinitiative (JIG - Junge Integrierte Generation)
- Fußballcamp in den Sommerferien
- Fußball-, Basketball-Nächte

Als einziges Projekt wurde vom Arbeitskreis lediglich die regelmäßige Thematisierung von Zivilcourage an den weiterführenden Schulen beschlossen (gegebenenfalls auch in einem Projekttag), welche in Folge der Sitzung von der Verwaltung mit den Schulleitern besprochen und dort im Unterricht intensiviert wurde. Ansonsten behandelte man in der letzten Sitzung, am 23. Februar 2011, die Möglichkeit einer verbesserten Außenwahrnehmung Meckenheimer Jugendlicher, da man in der Sitzung festgestellt hatte, dass sich die Problematik Jugendkriminalität aufgrund der eingeleiteten Maßnahmen stark verbessert hatte.

Weil die bisherige Leiterin des Arbeitskreises Jugend, Frau Inka Zimmer (BfM), Mitte 2011 alle städtischen Ämter niedergelegt hatte, ist die Funktion seitdem vakant. Weitere Sitzungen dieses wichtigen und auf dauernde Arbeit angelegten Arbeitskreises haben nicht mehr stattgefunden. Eine Neubesetzung ist von Seiten der BfM mehrfach angekündigt worden; aber bisher nicht erfolgt. Obwohl der Arbeitskreis fast zwei Jahre nicht tagte, hat es (initiiert von Schulen, Meckenheimer Verbund und Stadtverwaltung) im Aufgabengebiet des Arbeitskreises jedoch weitere kriminalpräventive Projekte gegeben, welche auch mit der Lenkungsgruppe des Kriminalpräventiven Rates abgestimmt wurden und in Beantwortung dieser Frage genannt werden können. Auch über sie wurde umfassend in der Presse berichtet:

Zu nennen ist hier insbesondere das MeGA-Projekt – der Ausbildungspakt an der Geschwister-Scholl-Hauptschule am Meckenheimer Schulcampus -, durch das sich die berufliche Perspektive der Schülerinnen und Schüler verbessert und somit das Risiko eines Straffälligwerdens deutlich reduziert hat. Das städtische JuZe wurde zudem in der Vergangenheit in eine Begegnungsstätte für alle Jugendlichen umgebaut und nun intensiv genutzt. Auch wurde das Betreuungskonzept des JuZe umgestellt, um den Jugendlichen weiter sinnvolle Beschäftigung und Lebensziele – wie z.B. in einem Bewerbungstraining - zu vermitteln.

Der besonderen Bedeutung des Arbeitskreises Jugend wurde in der Lenkungsgruppe dadurch Rechnung getragen, dass ein Vertreter der weiterführenden Schulen dauerhaft in die Lenkungsgruppe des Kriminalpräventiven Rates aufgenommen wurde.

Vor dem Hintergrund dieses Geschehensablaufes stellt sich nicht nur der Stadtverwaltung die Frage, wie die BfM mit Pressemitteilung von Mitte Oktober 2012 das Wirken des Kriminalpräventiven Rates mit dem Vorwurf einer Alibi-Veranstaltung belegen kann, wenn Sie selber im eigenen, wichtigen Arbeitskreis in fast zwei Jahre keinerlei Engagement gezeigt hat.

Arbeitskreis Sichere Stadt

Dass ein Arbeitskreis auch besser als der AK Jugend begleitet werden kann, hat der Arbeitskreis Sichere Stadt bewiesen. Dieser tagte seit Gründung zum 10. Mal:

Am 6. November 2009; am 15. Januar 2010, 19. März 2010, 28. Mai 2010 und am 29. Oktober 2010; am 21. Januar 2011, 13. Mai 2011 und am 21. Oktober 2011, am 24. Februar 2012 und am 26. Oktober 2012

In jeder Sitzung des Arbeitskreises wurde die aktuelle Entwicklung der Kriminalitätslage erörtert. Es wurde regelmäßig die Problematik der zu hohen Wohnungseinbrüche und die Bedeutung einer wachsamen Nachbarschaft angesprochen. Die Stadtverwaltung legte in Folge des Termins an den unterschiedlichsten Stellen Informationsbroschüren („Riegel vor“; „Aktion wachsamer Nachbar“, etc.) aus und verteilte sie auch bei ihren Fußstreifen des Ordnungsaußendienstes.

In der Runde wurden zudem Konzepte für die Ordnungspartnerschaften von

Polizei und Ordnungsamt entwickelt und hier ein stärkeres „Zugehen“ auf die Bevölkerung vereinbart. Ein wesentlicher Aspekt dieses Ansatzes stellt die sog. „Aktion Dunkle Jahreszeit“ dar, über welche ein im Ordnungsamt entwickelter Flyer in der Abendzeit an Gewerbetreibende und Laufkundschaft verteilt wurde. Dieser enthält eine Hotline-Nummer (Tel. 02225-917-110), über welche der Ordnungsaußendienst während seiner Streifen sofort informiert werden kann. Diese Aktion wurde in den letzten drei Jahren durchgeführt und durch Pressemitteilungen begleitet.

Auf Hinweise der Mitglieder des Arbeitskreises Sichere Stadt wurden regelmäßig zusätzliche kritische Punkte dem Wachleiter der Polizeiwache Meckenheim bekannt und bei der Polizeiarbeit berücksichtigt. Zudem wurden sie auf entsprechende Hinweise in den Bestreifungsplan des städtischen Ordnungsaußendienstes aufgenommen.

In Abstimmung mit dem Leiter des Arbeitskreises wurden die Jugendstaatsanwälte Herr Kaupe und sein Nachfolger, Herr Nagel, sowie der Richter am Amtsgericht Euskirchen, Herr van der Recke, zu unterschiedlichen Sitzungen eingeladen und die spezifischen Probleme aus Sicht der Bevölkerung der Stadt zu schildern und die Mitglieder des Arbeitskreises die Arbeitsweise der Justiz vorzustellen. Hier wurde in allen Veranstaltungen des Arbeitskreises - aus erzieherischen Gründen - eine schnelle Bestrafung von straffällig gewordenen Jugendlichen gefordert. Vor allem die Gewerbetreibenden des Arbeitskreises wurden gebeten, Ihrer Kundschaft die Ergebnisse zu berichten.

Mit Jugendstaatsanwalt Kaupe wurde ein Interview auf Anregung des Arbeitskreisvorsitzenden geführt, um die Bevölkerung über die Tätigkeit des Jugendstaatsanwaltes für den Ort und seine spezifischen Aufgabenstellungen zu informieren. Dieses wurde in örtlichen Zeitungen sowie im Internet veröffentlicht.

Mit dem Sicherheitsbeauftragten der Regionalverkehr Köln GmbH wurde in den Sitzungen deren Ansätze zur Vermeidung von Vandalismus in Nahverkehrsmitteln (Videoüberwachung, Rückschnitt von Grün, etc.) erörtert und die Möglichkeit der Übertragbarkeit auf städtische Liegenschaften besprochen und umgesetzt (z.B. am Schulcampus)

Auf Anregung eines ehemaligen Mitgliedes des Arbeitskreises wurde im Januar 2011 die Situation der Autohäuser an der Bergerwiesenstraße hinsichtlich der Thematik ihres Diebstahlaufkommens thematisiert. Der Einladung folgte lediglich ein Inhaber, welcher der Runde erklärte, dass es aus seiner Sicht hier keine akuten Probleme gebe.

In Sitzungen des Arbeitskreises wurde regelmäßig über den Ermittlungsstand der Polizei zu besonderen Vorkommnissen (Vandalismus von Wegekreuzen, etc.) sowie zu Umorganisationen in der Polizeibehörde berichtet

Arbeitskreis Stadtplanung

Der Arbeitskreis Stadtplanung beschäftigte sich mit der sog. „Broken-Windows-Theorie“ und verschmutzte Punkte in Meckenheim (Sitzungen: 20. November 2009, 29. Februar 2010 und 2. Juli 2010). Diese wurden dem städtischen Baubetriebshof mitgeteilt und kurzfristig gesäubert. Auch wurde die besondere

Bedeutung von Sichtachsen und Transparenz und Beleuchtung von öffentlichen Plätzen angesprochen. Auch hier wurden Stadtwerke und Baubetriebshof Verbesserungsvorschläge übermittelt, die berücksichtigt wurden.

Weil heutzutage bei der Aufstellung von Bebauungsplänen das Kommissariat für Prävention und Opferschutz die Stadtverwaltung im Gegensatz zu Zeiten der EMM regelmäßig frühzeitig über Präventionsgesichtspunkte berät, beschloss man im Arbeitskreis zutreffend nur noch bei Bedarf zusammen zu treten.

Auch im Bereich dieses Arbeitskreises war die Verwaltung von sich aus tätig, indem sie die Bushaltstellen gestrichen hat. Graffiti Schmierereien im Stadtgebiet wurden zudem möglichst schnell überstrichen.

Mit einem Jugendprojekt der mobilen Jugendarbeit hat sie angefangen, das Stadtbild zu verschönern. Als Beispiel sei hier die jüngste Aktion der künstlerischen Gestaltung der Unterführung am Mörike-Weg genannt; über die auch in der Presse berichtet wurde. Weitere Aktionen sind geplant.

Fazit:

Abschließend muss man festhalten, dass die Stadt Meckenheim als einzige Stadt in vergleichbarer Größe in der Region mit dem Kriminalpräventiven Rat und seiner Lenkungsgruppe ein wichtiges zusätzliches Gremium besitzt, über welches Verbesserungsansätze und Fehlentwicklungen in der Arbeit der beteiligten Behörden angesprochen und über die Behördenleitung auf „kurzem Dienstweg“ aufgenommen wird.

Die Lenkungsgruppe ist hochkarätig mit Polizeipräsidentin; Bürgermeister, Direktorin Amtsgericht, einem Oberstaatsanwalt, Pfarrern beider Konfessionen, Schulleitern und regelmäßig mit den Leitern der Arbeitskreise besetzt. Auch über die Einrichtung der Lenkungsgruppe wurde im Internet und über Pressemitteilungen berichtet.

Mit der besonderen Problematik der stetig steigenden Wohnungseinbruchszahlen in Meckenheim und der Region wird sich die Lenkungsgruppe des Kriminalpräventiven Rates am 19. November 2012 beschäftigen.

Es ist geplant, auch die Ergebnisse dieses Treffens im Rahmen von Öffentlichkeitsarbeit aufzunehmen und die Medien entsprechend zu informieren.

Meckenheim, den 28.11.2012